



S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

S E N S E

JAHRESBERICHT 2009

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Präsidenten und des Geschäftsfleiters	3
Organigramm der SPITEX Sense	6
Vorstand	7
Revisionsstelle	7
Bereich Hilfe und Pflege	8
Mütter- und Väterberatung	10
Pauschalentschädigung	12
Notruftelefon	13
Mahlzeitendienst	14
Erfolgsrechnung	15
Bilanz	17
Revisorenbericht	18

Jahresbericht des Präsidenten und des Geschäftsleiters

Einleitung

2009 ist das Jahr 1 der SPITEX Sense, dem Verein, der aus der Fusion von

- Spitex-Verein Sense/Flamatt,
- Spitex-Verein Düdingen/Schmitten,
- Spitex und Familienhilfe Sense-Oberland
- Vereinigung für Mütter- und Väterberatung des Sensebezirks

hervorgegangen ist.

Das Berichtsjahr steht denn auch ganz im Zeichen der Fusion. Der Zusammenschluss wurde per 01.01.2009 juristisch wirksam. Damit konnte der Prozess des Zusammenführens der Vorgängerorganisationen beginnen.

Hilfe und Pflege

Der Bereich Hilfe und Pflege ist der grösste Bereich im Dienstleistungsangebot der SPITEX Sense. Es ist auch der Bereich, der durch die Fusion die grössten Veränderungen erfahren hat. Die Fusion macht es möglich, unter zentraler Leitung einheitliche Dienstleistungsprozesse und ein einheitliches Dienstleistungsverständnis bezirkswweit einzuführen. Im Bewusstsein, dass diese Veränderungsprozesse Zeit brauchen, wurden im 2009 Massnahmen eingeleitet, die uns Richtung einheitlichem Service führen werden.

Durch die Fusion wird es neu möglich, gebietsweise anfallende Spitzen mit betriebs-eigenem Personal aufzufangen. Die ganze Organisation hat in diesem Bereich beachtliche Fortschritte erzielt. Lief das gegenseitige Aushelfen noch Anfang 2009 eher harzig, konnten wir gegen Ende 2009 bereits einen gewissen Automatismus verzeichnen. An diesem positiven Effekt lassen sich der Wille und die Bereitschaft der gesamten Belegschaft ablesen, für die SPITEX Sense einzustehen und an deren Entwicklung mitzuarbeiten.

Im 2009 wurden die Einzugsgebiete der bestehenden drei Standorte neu aufgeteilt. Mit dem Gebietswechsel waren auch der Wechsel von Personal und von Klientinnen und Klienten von einem Standort zum andern verbunden. Der Wechsel sollte möglichst reibungslos verlaufen. Dieses Ziel konnte erreicht werden, indem dem ganzen Prozess genügend Zeit gegeben wurde (Mai bis Dezember) und Mitarbeitende, sowie Klientinnen und Klienten transparent über den Fortschritt des Projektes orientiert wurden.

Mütter- und Väterberatung

Die Mütter- und Väterberaterinnen waren schon vor der Fusion bezirkswweit organisiert. An ihrem „Geschäftsmodell“ hat sich durch die Fusion nichts geändert. Sie erbringen telefonische Beratungen von ihren Heimarbeitsplätzen aus, führen dezentrale Beratungen in den Gemeinden durch und machen Hausbesuche. Das Team der Beraterinnen konnte durch die Fusion von verbesserten Arbeitsbedingungen profitieren.

Nichts geändert hat sich an der Finanzierung der Mütter- und Väterberatung. Die Dienstleistung ist nach wie vor auf Unterstützung von Gönnerinnen und Gönnern, sowie Spenderinnen und Spendern angewiesen. Zweckgebundene Spenden zu Gunsten der Mütter- und Väterberatung werden deshalb auch gesondert ausgewiesen und kommen ausschliesslich dieser Dienstleistung zugute.

Mahlzeitendienst

Die bewährte Zusammenarbeit zwischen den Küchen der Pflegeheime der Stiftung St. Wolfgang und der Küche des Pflegeheims Maggenberg wurde auch im Fusionsjahr weitergeführt. Der Fahrdienst wird neu zentral von der Geschäftsstelle in Tafers aus koordiniert. Die Mahlzeitendienstfahrerinnen und -fahrer - früher auf die Standorte Düdingen und Flamatt aufgeteilt - wachsen zu einem Team zusammen.

Notruftelefon

Das Notruftelefon erfreute sich im 2009 einer ungebrochenen Beliebtheit. Neu wird das Team von Tafers aus koordiniert. Die Notrufzentrale wurde ebenfalls in die Geschäftsstelle nach Tafers überführt. Dieser Transfer konnte ohne Unterbrechung der Servicebereitschaft vollzogen werden!

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle in Tafers ist das neue Element in der gesamten Organisation. Sie nahm am 1. April 2009 ihre Funktion auf. Mit der Geschäftsstelle wurden administrative Tätigkeiten von den Standorten abgezogen und in Tafers zentralisiert. Die Geschäftsstelle ist auch das Eingangsportale zur SPITEX Sense. Die neue Telefonnummer 026 419 95 55 führt jeden Anruf zuerst auf die Geschäftsstelle. Von hier aus können die Anrufenden intern weiter verbunden werden; nach Düdingen, Flamatt oder Plaffeien. Dadurch ist die SPITEX Sense neu während der gewohnten Büroöffnungszeiten telefonisch erreichbar.

Ausblick

Der Trend in nationalen, kantonalen und kommunalen Arbeitsgruppen, Arbeitspapieren und Leitbildern zeigt in eine Richtung: ambulant vor stationär. Neue Aufgabenfelder zeichnen sich ab, die zu weiteren Dienstleistungen bei den Klientinnen und Klienten zu Hause führen (Prävention, palliative Care). Vor dem Hintergrund steigender Gesundheitskosten und einem sich abzeichnenden Arbeitskräftemangel gewinnt der Einbezug des sozialen Umfeldes eines Klienten, einer Klientin an Bedeutung.

Dezentrales Erbringen von Dienstleistungen, Koordination und Einbezug des Umfeldes; das sind seit je Kernkompetenzen der Spitex. Wir sind deshalb überzeugt, dass die Rolle der Spitex in Zukunft eine gewichtigere sein wird. Entsprechend steigen auch die Erwartungen und Anforderungen an einen Spitex-Betrieb (professionelle Unternehmensführung, zeitgemässe Infrastruktur, Einsatz moderner technischer Hilfsmittel).

Mit der Fusion im Sensebezirk sind Voraussetzungen geschaffen worden, diesen Erwartungen und Anforderungen gewachsen zu sein. Die SPITEX Sense hat nun eine Betriebsgrösse erreicht, die es erlaubt, den Herausforderungen begegnen zu können.

Die Erwartungen an die Akteure im Gesundheitswesen sind, qualitativ gute Leistungen zu erbringen, ohne die Kosten explodieren zu lassen. Vertiefere Zusammenarbeit unter den Leistungserbringern ist ein Weg, diese Erwartungen zu erfüllen. Die SPITEX Sense ist deshalb offen, Kooperationen zu prüfen und einzugehen.

Dank

Im 2009 wurden zahlreiche Veränderungsprozesse angestossen, die bis auf die Stufe der Mitarbeitenden wirken. Trotz dieses Umbruchs kam es zu keinen fusionsbedingten Abgängen. Der Wille der Belegschaft, am Entwicklungsprozess der SPITEX Sense konstruktiv mitzuarbeiten, ist deutlich spürbar. Vielen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für diesen Einsatz!

Zum guten Gelingen des ersten Fusionsjahres hat massgeblich die gute Vorbereitung der Fusion beigetragen. Diese Arbeiten fielen in den Jahren 2007 und 2008 an. Ein Dank gebührt deshalb allen, die in der Vorbereitungsphase intensiv auf den 01.01.2009 hingearbeitet haben. Es waren dies: die Bezirkskommission unter der Führung ihrer jeweiligen Präsidenten Marius Zosso, resp. Nicolas Bürgisser, sowie die Vorstände der Vorgängerorganisationen. In der Schlussphase 2008 waren besonders gefordert: der heutige Vorstand, die Leiterinnen der drei Spitex-Standorte und die Leiterin der Mütter- und Väterberatung.

Basis des Vereins SPITEX Sense sind unsere Mitglieder. Mit den Mitgliederbeiträgen erhält unser Verein erst die finanzielle Grundlage, betrieblich tätig zu werden. Diese Mittel erlauben es, die Organisation und unsere Dienstleistungen weiter zu entwickeln. Vielen Dank für die Treue, die uns die Mitglieder auch im 2009 bewiesen haben.

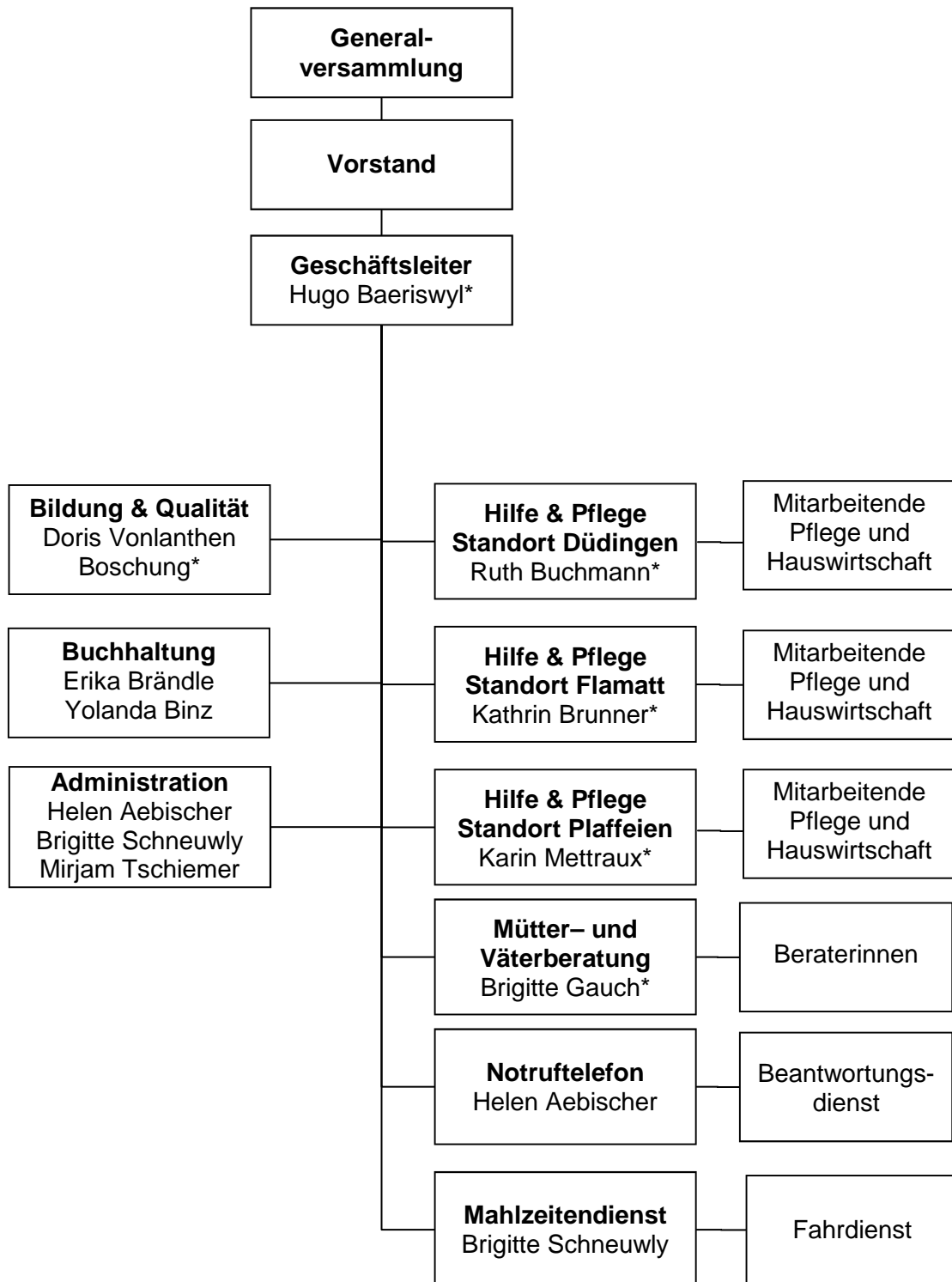
Auch Gönnerbeiträge und Spenden sind ein wichtiger Bestandteil unserer Finanzierung. Dank dieser Einnahmen kann z.B. gewährleistet werden, dass die Mütter- und Väterberatung weiterhin als unentgeltliche Dienstleistung angeboten werden kann.

Danke auch an die Gemeinden und an den Gemeindeverband Pflegeheim und sozialmedizinische Dienste im Sensebezirk für die konstruktive Zusammenarbeit.

Rainer Ducrey
Präsident

Hugo Baeriswyl
Geschäftsleiter

Organigramm der SPITEX Sense



* = Mitglied der Geschäftsleitung

Vorstand

Ducrey Rainer

Präsident, Personelles

Bucheli Beat

Gesundheitspolitik, Qualitätsmanagement

Feller Jean-Daniel

Vizepräsident, Infrastruktur

Meyer Thomas

Recht & Versicherungen

Riedo Donat

Finanzen & Rechnungswesen

Schmidhäusler Romy

Dienstleistungen

Zosso Corinne

Öffentlichkeitsarbeit

Revisionsstelle

Fiduciaire REVICOR Consulting SA, Freiburg

Bereich Hilfe und Pflege

Hilfe und Pflege zu Hause, unsere Kernaufgabe

Insgesamt 856 Senslerinnen und Sensler bezogen pflegerische oder hauswirtschaftliche Dienstleistungen der Spitex. Mit 603 Frauen gegenüber von 253 Männern sind die Frauen mit 70% zu 30 % in der Überzahl.

Ziel unserer Einsätze im Bereich Hilfe und Pflege ist es:

- Unseren Klientinnen und Klienten zu ermöglichen, solange als möglich im gewohnten, vertrauten Umfeld leben können
- Stationäre Aufenthalte zu verkürzen oder umgehen zu können

Im Bereich Hilfe und Pflege kommen qualifizierte Berufsleute aus den Bereichen Krankenpflege, Hauspflege und Haushilfe zum Einsatz.

Gebietsaufteilung und Teamaufteilung, eine Herausforderung in den 3 Standorten

Mit dem neuen Verein ab dem ersten Januar und der Eröffnung der Geschäftsstelle im April wurden die Veränderungen nach aussen sichtbar. Für die Klientinnen und Klienten zu Hause und die Mitarbeitenden wurde erst mit der Gebietsaufteilung das Neue in der Organisation richtig spürbar. Die Veränderung verfolgte das Ziel, das Einsatzgebiet so aufzuteilen, dass

- die gefahrenen Kilometer pro Einsatz reduziert werden
- die Wegzeiten verkürzt werden
- gleichmässige Einzugsgebiete entstehen
- optimale Teamgrössen erreicht werden

Gleichmässiger Einzugsgebiete wurden erreicht, indem die Gemeinde Tafers vom Standort Flamatt dem Standort Düringen zugeteilt wurde. Die Gemeinden Alterswil und St. Ursen wechselten vom Standort Flamatt zum Standort Plaffeien.

Die ganze Vorarbeit zum Gebietswechsel begann im Frühsommer und zog sich bis in den Herbst hinein. Die neue Einteilung gilt für die Gemeinde Tafers seit 1. November 2009, für die Gemeinden Alterswil und St. Ursen seit 1. Dezember 2009.

Harmonisierung aktiv gestalten (Prozesse, Strukturen)

Aus drei Kulturen eine neue aufzubauen braucht viel Zeit und auch Geduld. Das wird sich über mehrere Jahre hinausziehen.

Was uns schon gelungen ist:

- o Wir starteten mit einer bereits vorhandenen, gemeinsamen Informatik. Seit Januar 2009 wird die Einsatzplanung in allen Standorten auf dem gleichen Programm gemacht. Auf der Geschäftsstelle ist durch den gemeinsamen Server die Planung für alle einsehbar.
- o Mit einem einheitlichen Abklärungsinstrument RAI-HC von Spitex Schweiz ausgearbeitet, steht uns ein neues Hilfsmittel zur Verfügung um ganzheitlich und stets in gleicher Art eine Standesaufnahme der Pflegesituation zu erhalten. Ab Juni 2009 fanden die Schulungen statt.

- Die Arbeitsauslastung und Schwankungen waren in den kleinen Betrieben jeweils eine schwer lösbare Aufgabe. Mit der neuen Teamgrösse konnte ein Arbeitsrückgang, wie zu Beginn des Jahres in einem Standort beobachtet, ausbalanciert werden. Diese Abnahme in einem Standort kam unerwartet, da in den Vorjahren ein steter Aufwärtstrend zu verzeichnen war.
- Bei ungleicher Arbeitsauslastung, bei grossem Arbeitsanfall und auch bei personellen Engpässen wurde in den verschiedenen Standorten ausgeholfen. Bei diesem Aushelfen, lernten wir einander besser kennen. Pflegemethoden und Ansichten wurden ausgetauscht. Mit dem eigentlichen Ziel auszuhelfen begann auch eine Angleichung. Die Zusammenarbeit unter den drei Standorten war geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Akzeptanz.

Ausbildung - ein Auftrag der ernst genommen wird

Nach Schätzung wird in den nächsten Jahren der Bedarf an Pflegepersonal stetig ansteigen.

Dass die Spitex ihren Teil zur Ausbildung wahrnehmen muss, steht auch im Leistungsauftrag mit dem Gemeindeverband.

Im Jahr 2009 wurden wie folgt Praktikumsplätze und Ausbildungsplätze für FAGE Lernende angeboten.

- 4 Studierende der Fachhochschule Gesundheit
- 4 FAGE Lernende
- 16 Praktikantinnen des Grundkurses Pflegehelferin SRK
andere

Statistik

	2009	2008
Verrechnete Stunden		
Pflege	34'285	36'106
Hauswirtschaftliche Dienstleistung	14'047	15'950
Vollzeitstellen		
Dipl. Pflegefachpersonen	14.59	13.26
Fachpersonen mit eidg. Fähigkeitszeugnis	10.56	10.09
Hilfspersonal	15.88	18.50

Kathrin Brunner, Ruth Buchmann, Karin Mettraux, Doris Vonlanthen Boschung

Mütter- und Väterberatung

Ziel der Mütter- und Väterberatung ist, die Eltern in einer Phase zu unterstützen, in der für die Entwicklung ihres Kindes Weichen gestellt werden. Ein besonderes Augenmerk gilt deshalb auch der Prävention und Gesundheitsförderung.

Es ist sinnvoller, die gesunde Entwicklung des Kindes und der Familie zu fördern, sowie kleinere und grössere Auffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und fachgerecht anzugehen, statt Schäden zu beheben. Dadurch bringt die Mütter- und Väterberatung einen grossen präventiven Nutzen.

Die Bestärkung der jungen Eltern in ihrer neuen Aufgabe steht im Zentrum der Beratungen – bei Telefonsprechstunden, Beratungen in den Gemeinden und bei Hausbesuchen.

Die Mütterberaterin verfügt über eine Kombination an Fachwissen und Beratungskompetenz, über Kenntnisse und Erfahrung, die zugeschnitten sind auf die vielschichtigen Ansprüche der Familie. Sie ist Spezialistin für die körperliche, seelische und geistige Entwicklung des Säuglings und Kleinkindes, für die Bereiche Stillen, Ernährung, Pflege und Erziehung. Sie berät in psychosozialen Fragen, unterstützt die Eltern ihre Rollen zu finden, klärt Beziehungsfragen in der Familie. Die Beraterinnen kennen die sozialen Netze sowie die öffentlichen Angebote in der Region und beurteilen, ob andere Fachpersonen beigezogen werden sollten.

Sie arbeiten zusammen mit Kinder- und Hausärztinnen, Therapeutinnen, Hebammen, Erziehungs- und Frühberaterinnen, Sozialdiensten, Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diensten, Spitälern, Spitem-Diensten sowie Institutionen der Elternbildung.

Jahresbericht 2009

Im Jahr 2009 konnten die drei Mütterberaterinnen wiederum 840 Kinder und 631 Familien begleiten und unterstützen (Vorjahr: 741 Kinder, 578 Familien). 92% aller Eltern im Sensebezirk, die im 2009 ein Kind bekommen haben, haben das Angebot der Mütter- und Väterberatung in Anspruch genommen. Der Dienst entspricht einem grossen Bedürfnis der jungen Familien.

Zu Beginn des Jahres wurde problemlos auf den Laptop umgestellt. Die Klientendokumentation erfolgt nun elektronisch mittels eines speziell für die Mütter- und Väterberatung konzipierten Programms. Dadurch ist eine präzisere Dokumentation der heute oft sehr komplexen Familien- und Beratungssituationen möglich. Administrative Arbeiten werden vereinfacht und die Stellvertretungen können professioneller durchgeführt werden, da die Beraterinnen jederzeit Zugang zu allen Klientendokumentationen haben. Auch die Eltern schätzen den Einsatz dieses modernen Arbeitsmittels in den Beratungen.

Im Rahmen einer Arbeitsgruppe wurde 2009 zusammen mit den anderen Mütterberatungsorganisationen im Kanton der Leistungsvertrag mit dem Kanton Freiburg erarbeitet, welcher per 1. Januar 2010 in Kraft tritt.

Statistik

	2009	2008
Geburten	399	401
Telefonberatungen	1'181	1'194
E-Mail-Beratungen	17	0
Hausbesuche	710	695
Beratungen in der Beratungsstelle	1'991	2'077
Total Beratungseinheiten 2009	3'899	3'966

Spartenrechnung Mütter- und Väterberatung

	Rechnung 2009	Budget 2009	Rechnung 2008
AUFWAND			
3 Personalaufwand	231'821	208'000	216'046
4 Sach- und Transportaufwand	9'935	11'000	10'669
5 sonstiger Betriebsaufwand	12'297	12'320	12'177
Total Aufwand	254'052	231'320	238'892
ERTRAG			
66 Kapitalzinsertag	-	250	361
69 Subventionen, Beiträge, Spenden	255'052	230'250	230'548
690 Gemeinde-, Bezirks-, Korporationsbeiträge			
6900 Gemeindebeiträge	183'643	155'000	155'228
695 Kantonsbeitrag			
6950 Kantonsbeitrag	40'000	40'000	40'000
698 Mitgliederbeiträge			
Gönnerbeiträge	6'583	6'500	6'675
Beiträge FMG und Landfrauen	1'402	2'000	1'822
Beiträge Pfarreien/Kirchgemeinden	4'159	6'000	5'750
Beiträge Pro Juventute	2'000	2'000	2'000
Beiträge Loterie Romande	5'500	5'500	5'500
699 Zuwendungen Dritter			
Kollekten Kirchen	8'747	7'000	7'274
Elternbeiträge	2'719	2'250	3'104
Spenden	300	4'000	3'195
80 Ausserordentlicher Ertrag (+) / Aufwand (-)	-1'000	-	-4'326
Total Ertrag	254'052	230'500	226'583

Zweckgebundene Beiträge und Spenden werden auch im neuen Verein SPITEX Sense der Mütter- und Väterberatung gutgeschrieben.

Brigitte Gauch Löffel

Pauschalentschädigung

Eine Anerkennung an die pflegenden Angehörigen

Als einer von drei Kantonen der Schweiz kennt Freiburg Pflegebeiträge als Entschädigung an die pflegenden Angehörigen. Der Pflegeaufwand muss ein gewisses Ausmass erreichen. In Betracht gezogen werden pflegerische Verrichtungen wie: An- und Auskleiden; sich hinsetzen, Aufstehen und Zubettgehen; Essen (nach der Zubereitung); tägliche Körperpflege, Baden; Benützen der Toilette; Fortbewegen, aber auch Unterstützung aufgrund einer chronischen Erkrankung, beispielsweise Demenz, welche teilweise eine Betreuung rund um die Uhr benötigt.

Nachdem neue Abklärungsunterlagen erarbeitet wurden, welche die Pflegebedürftigkeit in verschiedene Grade aufteilt, wurde das Reglement angepasst, das seit dem 1. Juli 2009 in Kraft ist. Der Pflegeaufwand wird neu in leicht, mittel, schwer und sehr schwer eingeteilt. Dieser Abstufung folgend werden je nach Pflegeintensität drei Entschädigungsansätze gesprochen: Fr. 15.00, Fr. 20.00 oder Fr. 25.00. Das alte Reglement kannte nur den Einheitsbetrag von Fr. 25.00. Durch die Veränderung des Reglements in der zweiten Hälfte des Jahres erhielten einige Angehörige nach der Neubewertung der Situation einen reduzierten Betrag.

Die Spitex hat vom Gemeindeverband den Auftrag, die eingegangenen Anträge zu Hause abzuklären. Anhand der ausgefüllten Abklärungsunterlagen entscheidet die Bezirkskommission für Hilfe und Pflege zu Hause über die Auszahlung einer Pauschalentschädigung für die pflegenden Angehörigen und über die Höhe des Betrages. Berechtigte Angehörige reichen vierteljährlich eine Abrechnung ein. Diese wird von einer Spitex-Mitarbeiterin geprüft und die jeweilige Sitzgemeinde bezahlt die Beiträge an die Pflegenden aus.

Statistik

	2009	2008
Anzahl Dossiers	163	173
Neu hinzugekommen	42	45

Doris Vonlanthen Boschung

Notruftelefon

Das Notruftelefon ermöglicht vielen betagten, behinderten oder kranken Menschen ein selbständiges Leben in ihrem eigenen Zuhause.

Ein Sturz, ein Missgeschick, eine abrupte Verschlechterung des gesundheitlichen Zustandes – Wie schnell verändert sich eine Situation!

Mit der Ruftaste, am Handgelenk oder um den Hals getragen, kann jederzeit ein Notruf ausgelöst werden.

Bei einem Notruf benachrichtigt die Mitarbeiterin der Spitex unverzüglich jemanden aus dem Verwandten- oder Bekanntenkreis.

Zur Hilfeleistung begibt sich die kontaktierende Person in die Wohnung der Kundin oder des Kunden.

Auch die Angehörigen betroffener Personen schätzen es zu wissen, dass sie im Notfall durch Mitarbeitende der Spitex kontaktiert werden.

Seit der Fusion der SPITEX Sense befindet sich die Notrufzentrale in der Geschäftsstelle in Tafers. Sieben Mitarbeiterinnen der Spitex teilen sich die Arbeit auf. Davon sind drei Mitarbeiterinnen für den Nachtdienst zuständig.

Statistik

Im Sensebezirk und im deutschsprachigen Teil des Kantons Freiburg betreuen wir im Moment 108 Personen.

	2008	2009
Erstinstallationen	39	53
Monatsmieten	1169	1270
Halbe Monatsmieten	36	37

Helen Aebischer

Mahlzeitendienst

Die SPITEX Sense bietet im mittleren und unteren Sensebezirk den Mahlzeitendienst für folgende Gemeinden an: Alterswil, Bösinggen, Düdingen, St. Antoni, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Ueberstorf und Wünnewil-Flamatt.

Der Mahlzeitendienst bietet älteren Menschen, die zuhause leben und nicht mehr in der Lage sind selber zu kochen, eine gute Möglichkeit, sich dennoch gesund und vollwertig zu ernähren. Eine ausgewogene Ernährung trägt viel zum Wohlbefinden der Betagten bei.

Dass die Mahlzeiten den Bedürfnissen unserer Klientinnen und Klienten entsprechen, wird durch die gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern sichergestellt: SPITEX Sense bezieht die Mahlzeiten aus den Küchen der Pflegeheime der Stiftung St. Wolfgang (Düdingen, Flamatt, Schmitten) und des Pflegeheims des Sensebezirks, Tafers. Diese Lieferanten garantieren auch eine frische Zubereitung an sieben Tagen pro Woche.

Die Menus beinhalten:

ein Salat, Suppe, das Tagesmenu und eine Frucht oder ein Dessert

Auf Wunsch werden auch

- sämtliche ärztlich verordneten Diäten angeboten
- Abneigungen und Essgewohnheiten soweit als möglich berücksichtigt
- Familien und Einzelpersonen nach Spital, Rehabilitation, Krankheit etc. bedient.

Die Mahlzeiten werden in speziellen Warmhaltesets von den Fahrerinnen und Fahrern der SPITEX Sense den interessierten Personen nach Hause gebracht. Zurzeit stellen 23 Fahrerinnen und Fahrer ihre Dienste zur Verfügung.

Brigitte Schneuwly

Erfolgsrechnung Kerndienste

	Rechnung 2009	Budget 2009	Rechnung 2008
AUFWAND			
3 Personalaufwand	4'402'794	4'376'075	4'110'954
31 Besoldung Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft	3'157'052	3'138'475	2'962'417
32 Weitere Fachbereiche	196'875	176'400	181'105
33 Besoldung Führung und Verwaltung	390'814	364'980	357'431
37 Sozialleistungen	591'097	635'720	537'086
38 Arbeitsleistung Dritter	6'571	7'000	9'094
39 Personalnebenaufwand	60'384	53'500	63'823
4 Sach- und Transportaufwand	283'570	284'600	303'468
40 medizinischer Bedarf	73'712	75'000	87'732
43 Fahrzeug und Transportaufwand	209'859	209'600	215'736
5 sonstiger Betriebsaufwand	354'662	369'600	249'923
53 Unterhalt und Reparaturen	6'811	11'500	6'415
54 Anschaffungen	56'705	37'000	35'505
55 Raumaufwand	97'898	105'000	77'292
57 Verwaltungs-, EDV-, Werbeaufwand	150'284	168'500	85'863
58 Versicherungsprämien, Gebühren, Finanzaufwand	39'391	41'600	41'120
59 Uebrigter Betriebsaufwand	3'573	6'000	3'727
Total Aufwand	5'041'026	5'030'275	4'664'345
ERTRAG			
6 Betriebsertrag			
60 Einnahmen aus Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft	2'016'681	2'124'000	2'139'369
62 Einnahmen aus Leistungen für andere Organisationen	14'368	8'500	18'124
65 Einnahmen aus Material und Vermietung	94'229	95'500	107'654
66 Kapitalzinsertrag	658	1'500	1'866
69 Subventionen, Beiträge, Spenden			
Gemeinde	1'677'244	1'932'775	1'610'161
Kanton	792'533	730'000	538'438
diverses	150'488	138'000	158'621
80 Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag	294'825	-	107'139
Total Ertrag	5'041'026	5'030'275	4'681'371
Verlust / Reorganisationskosten werden von Vereinsvermögen übernommen	0	-	17'026
Einwohner	39'727	39'727	39'813
Defizit pro Einwohner	42.22	48.65	40.44

Erfolgsrechnung Mahlzeitendienst

	Rechnung 2009	Budget 2009	Rechnung 2008
9 Ergänzende Leistungen des Vereins			
90 Mahlzeitendienst			
Aufwand	491'677	503'900	493'485
Verteilung	141'452	146'600	138'782
Verwaltung	34'717	35'600	32'245
Einkauf	315'508	321'700	322'458
Ertrag	491'677	503'900	493'485
Verkauf	435'947	428'000	406'315
Defizitübernahme Gemeinden	55'730	75'900	87'170
Anzahl Mahlzeiten	24'524	25'130	25'770
Defizit pro Mahlzeit	-2.27	-3.02	-3.38

Erfolgsrechnung Mahlzeitendienst / Notruftelefon

	Rechnung 2009	Budget 2009	Rechnung 2008
91 Notruftelefon			
Aufwand	49'034	28'200	41'485
Personalaufwand Notruftelefon	17'086	13'200	12'556
Fahrzeug und Transportaufwand	2'368	-	4'004
Kauf / Unterhalt / Reparaturen Notruftelefon	12'284	4'000	11'170
Verwaltungsaufwand	1'104	-	3'549
Verwaltungsanteil	16'157	11'000	10'174
Ertrag	54'145	77'800	47'717
Erträge Notruftelefon	51'572	53'000	44'585
Gewinn Notruftelefon	2'573	24'800	3'133



Bilanz

Aktiven

	31.12.2009	31.12.2008
	SFr.	SFr.
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	302'360	129'517
Forderungen aus Dienstleistungen	348'579	360'659
Kontokorrente Gemeinden/Gemeindeverband	32'974	93'569
Andere Forderungen	25'909	13'767
Vorräte	20'700	22'500
Transitorische Aktiven	96'551	118'216
Anlagevermögen		
Anlagevermögen	120'444	80'167
	947'517	818'394

Passiven

	31.12.2009	31.12.2008
	SFr.	SFr.
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Leistungen	209'405	206'851
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	203'016	100'179
Andere Verbindlichkeiten	4'402	1'936
Transitorische Passiven	19'734	69'725
Rückstellungen Notruf	42'039	39'466
Rückstellungen diverse	15'000	
Rückstellungen aus Spenden/Kollekten	71'579	71'579
Rückstellungen Personal	196'489	142'594
Fonds / Vereinsvermögen		
Fonds	56'540	56'752
Vereinsvermögen	129'313	198'692
Verlust / Reorganisationskosten		-69'380
	947'517	818'394

Revisorenbericht



BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Mitgliederversammlung des

Verein SPITEX Sense

Tafers

01.01.2009 - 31.12.2009

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang) des Vereins SPITEX Sense für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und Jahresrechnung den Statuten und den gesetzlichen Vorschriften. Ferner bestätigen wir die zweck- und statutenkonforme Verwendung der Mittel.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung ohne Einschränkung zu genehmigen.

Fiduciaire REVICOR Consulting AG

Freiburg, 10. März 2010



Markus Jungo
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



Urban Lauper
Treuhänder mit eidg.
Fachausweis

Beilagen:
Jahresrechnung bestehend aus
- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Anhang



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause
SENSE

Verein SPITEX Sense
Schwarzseestrasse 1
Postfach 110
1712 Tafers

Telefon 026 419 95 55

Fax 026 419 95 50

Mail info@spitexsense.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 8:00-11:30 Uhr / 13:30-17:00 Uhr

Freitag 8:00-11:30 Uhr / 13:30-16:00 Uhr